

kaum etwas machen kann gegen die Art und Weise der Verladung, aber deshalb meine ich doch, wir haben als Besitzer der Eisenbahnen die Pflicht, daß wir hier ein gutes Beispiel geben und daß wir auch uns dagegen wehren, daß wir noch zu Mitschuldigen einer wirklich unmenschlichen Art von Transport beim Vieh gemacht werden. Ob sich nicht die einzelnen Viehwagen, also für Rindvieh u., besser bauen und gestalten lassen, ob hier also nicht auch der Begriff eines Spezialwagens zur Ausführung kommen kann, das vermag ich nicht zu beurtheilen, das müssen Sachverständige natürlich anordnen, aber soweit Vieh in ganz offenen, auch an der Stirnfläche offenen Wagen, verpackt wird, kann sogar ein Laie begreifen, daß das Vieh in einer Art und Weise dem Zuge und den Unbilden der Witterung ausgesetzt wird, wie man es ihm eigentlich nicht zumuthen sollte. Also hier glaube ich, kann die Eisenbahnverwaltung wirklich etwas thun, und sie wird sich auch ein Verdienst erwerben, wenn sie bahnbrechend vorgeht.

Dann ist bei den Schmalspurbahnen angeführt, daß wir 16 sogenannte Kollchemel besitzen. Ja, meine Herren, wenn Sie unser großes Netz von Schmalspurbahnen betrachten, da sind 16 Kollchemel eigentlich nichts, die können unmöglich das Bedürfnis befriedigen, das können Sie aber auch auf den Stationen überall erfahren, z. B. bei dem Verladen von Thonröhren; da wird gewöhnlich umgeladen, der Versender ladet die schweren Stücke unten hinein und die leichten oben darauf, bei dem Umladen kommen nun ganz sachgemäß die leichten Stücke untenhinein und die schweren Stücke obendarauf, und infolgedessen hat man eine Menge Bruchstücke. Hier müssen nun eigentlich Kollchemel eintreten, aber was sind 16 Kollchemel für unsere sämtlichen Schmalspurbahnen? Das will gar nichts heißen; sie werden aufgeführt unter den Spezialwagen, und hier thun wir eigentlich, als ob wir ein Bedürfnis befriedigten, wenn wir 20 Stück neue Kollchemel anschaffen. Dadurch wird aber das Bedürfnis schwerlich befriedigt sein.

Ich glaube also, wenn die Handels- und Gewerbetkammern irgend etwas thun müssen und zu irgend etwas da sind, so sind sie dazu da, daß sie uns orientiren über die Bedürfnisse unserer Industrie auf diesem Gebiet, und ich weise allerdings der Eisenbahnbetriebsverwaltung die Pflicht zu, daß sie hier gerechte Wünsche befriedigt und den Bedürfnissen zu genügen bemüht ist.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Behner.

Abg. Behner: Meine Herren! Ich würde nicht Veranlassung genommen haben, des Näheren auf diese Debatte hier einzugehen, wenn nicht Herr Abg. Niet-

hammer gerade speziell über die Viehwagen sich so abfällig ausgesprochen hätte. Wir haben bereits in der Deputation die Frage ganz gründlich durchberathen, und es ist niemand von uns allen, auch Herr Abg. Niethammer nicht, in der Lage gewesen, irgendwelche Vorschläge zu machen. Es ist undenkbar, wenigstens wenn ich auf meine Praxis zurückgehe, die Viehwagen so in dem Sinne, wie sie Herr Abg. Niethammer vielleicht wünscht, herzustellen. Denn es wird von allen Landwirthen anerkannt werden, je weniger man Vieh in den Viehwagen unterbringt, desto gefährlicher ist es auf dem Transport; das Vieh muß dicht stehen, das ist selbstverständlich, beim Rangiren bleibt das Hin- und Herstoßen gar nicht aus. Darin stimme ich aber Herrn Abg. Niethammer zu, es wäre ein Vortheil für unsere Viehtransporte, wenn die Tarifierung eine billigere wäre, aber in Betreff der Einführung von Spezialwagen stehen wir allesammt, die in der Deputation gewesen sind, vor einem Räthsel; wir wissen nicht, welche Vorschläge wir machen sollen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Niethammer.

Abg. Niethammer: Meine Herren! Es ist eine undankbare Aufgabe, die ich mir gestellt habe, auf dem Gebiete des Viehtransportes eine Besserung herbeizuführen, und sie ist besonders undankbar, wenn hier von Leuten, welche wirklich sachverständig sind und sein können, behauptet wird, daß ich zu viel verlange.

(Zuruf: Es ist aber so!)

Meine Herren! Im allgemeinen hat die Eisenbahnverwaltung ein sehr feines Gefühl für das, was nothwendig ist und was verlangt wird; sie hat unter den Spezialwagen für den Pferdetransport Wagen, welche, soviel ich mir habe sagen lassen, geradezu ausgepolstert sind. Warum? weil — und sie läßt sich das bezahlen — weil da Pferde verschickt werden, die einen hohen Werth haben; ich kann nichts dafür, daß der Werth von Schweinen und Rindvieh niedriger ist und daß man diese Thiere überhaupt etwas niedriger taxirt;

(Geiterkeit.)

aber ich meine, wir haben doch die Pflicht, auch wenn diese Thiere zur Schlachtbank transportirt werden, daß wir sie auf dem Transport nicht in einer Weise behandeln, welche unserer Jugend als schlechtes Beispiel dient, und welche auch kritisiert wird als das, was sie ist, als Thierquälerei. Aber, wie gesagt, ich sehe vollständig ein, wenn hier Landwirthe dagegen sprechen, da kann ich mit meinen Reden nicht durchkommen, und dann hat